

Dach, Simon: Leich-Text (1632)

1 Ach wie hat der Mensch sein Leben
2 Doch so plötzlich auff zu geben!
3 Ist nicht seine gantze Zeit
4 Graß, das bald wird abgemeyt?
5 Zwar er blüht vnd ist zu schawen
6 Wie die Blum auff grüner Awen,
7 Die sich in den Sommer-Tagen
8 Schön vnd prächtig pflegt zu tragen.

9 Wenn ein Wind sie nur berühret,
10 So wird sie nicht mehr gespüret,
11 Ja sie weiß nicht eins dabey,
12 Wo sie vor gestanden sey:
13 Aber Gottes reiche Güte
14 Vnd sein Väterlich Gemüte
15 Muß ob denen ewig walten,
16 Die in seiner Furcht sich halten.

17 Sein gerechtes Recht wird bleiben,
18 Weil sich Tag' vnd Nächte treiben,
19 Reicht auff derer Kindes Kind,
20 Die in seinem Bunde sind,
21 Vnd nicht fleiß noch Arbeit sparen
22 Ihn im Hertzen zu bewahren,
23 Die auff sein Wort achtung geben,
24 Daß sie nach demselben leben.

(Textopus: Leich-Text. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53301>)